

Schulz, Erika

**Working Paper — Digitized Version**

## Zuwanderungen der letzten zehn Jahre und Abschätzung des Bestandes zum 31.12.1993

DIW Discussion Papers, No. 99

**Provided in Cooperation with:**

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

*Suggested Citation:* Schulz, Erika (1994) : Zuwanderungen der letzten zehn Jahre und Abschätzung des Bestandes zum 31.12.1993, DIW Discussion Papers, No. 99, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/95842>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*



**Diskussionspapiere**  
**Discussion Papers**

Diskussionspapier Nr. 99

**Zuwanderungen der letzten zehn Jahre  
und Abschätzung des Bestandes zum 31.12.1993**

von  
Erika Schulz

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung des Verfassers und nicht in der des Instituts.

Opinions expressed in this paper are those of the author and do not necessarily reflect views of the Institute.

# **Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung**

## Diskussionspapier Nr. 99

### **Zuwanderungen der letzten zehn Jahre und Abschätzung des Bestandes zum 31.12.1993**

von  
Erika Schulz

Berlin, im Dezember 1994

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin  
Königin-Luise-Str. 5, 14191 Berlin  
Telefon: 49-30 - 89 7 89 -0  
Telefax: 49-30 - 89 7 89 -200

## Zuwanderungen der letzten zehn Jahre und Abschätzung des Bestandes zum 31.12.1993

Deutschland hatte in den letzten zehn Jahren hohe Zuzüge zu verzeichnen. Im Zeitraum 1984 bis 1993 sind rund 9,3 Mill. Personen nach Deutschland eingewandert, der weit überwiegende Teil davon, nämlich 8,9 Mill., in die alten Bundesländer. Ein Großteil der Zuwanderer will zumindest für eine längere Zeit, wenn nicht gar ein Leben lang, in Deutschland leben. Die Integration der Zuwanderer in die Gesellschaft ist eine bedeutende Aufgabe. Um die Frage zu beantworten, wie gut dies gelungen ist, ist es nicht ausreichend, die Zuzugszahlen zu betrachten, vielmehr ist die Zahl der Zuwanderer entscheidend, die noch in Deutschland leben. Für spezielle Fragestellungen, beispielsweise, wie die Wohnungsversorgung der Zuwanderer ist, ist zum einen der Haushaltszusammenhang bedeutend, zum anderen, wieviele Personen noch in Unterkunftseinrichtungen der Länder und Kommunen untergebracht sind.

In diesem Diskussionspapier wird - ausgehend von den Zuzügen der unterschiedenen Zuwanderergruppen - zunächst abgeschätzt, wieviele der zugewanderten Personen noch in Deutschland leben. Anschließend wird versucht, denjenigen Anteil abzugrenzen, der zur Zeit in Unterkunftseinrichtungen lebt. Daraus läßt sich dann die Zahl der Zuwanderer ableiten, die in Privathaushalten leben. Über die durchschnittliche Haushaltsgröße läßt sich die Zahl der Zuwandererhaushalte ermitteln.

Während die Höhe und Struktur der Zuwanderungen ins Bundesgebiet sowie der Wanderungen zwischen Ost- und Westdeutschland aus verschiedenen Statistiken relativ gut ermittelt werden können, gibt es über den Bestand an Zuwanderern kaum Informationen. Als Beispiel seien die deutschen Zuwanderer aus dem Ausland angeführt. Die weit überwiegende Zahl dieser Zuwanderer sind Aussiedler, also deutschstämmige Personen aus den ehemaligen Aussiedlungsgebieten in Mittel- und Osteuropa. Die Aussiedler werden bei der Einreise als solche erfaßt und die Höhe der Zuzüge sowie andere Strukturmerkmale in der Aussiedlerstatistik des Bundesausgleichsamtes ausgewiesen. Verlassen Aussiedler Deutschland wieder, können sie nicht mehr von den übrigen Fortzügen deutscher Personen getrennt ausgewiesen werden, da das Merkmal "Aussiedler" nicht erfaßt wird. Somit ist es z.B. nicht möglich, aus den amtlichen Statistiken die Frage zu beantworten, wieviele der zugezogenen deutschstämmigen Personen noch in Deutschland wohnen.

Noch weniger Informationen liegen über die ausländischen Zuwanderer vor, die in Deutschland Asyl beantragt haben. Statistisch erfaßt wird lediglich die Zahl der Asylbewerber nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten, weitere Differenzierungen, etwa nach dem Geschlecht oder nach Altersgruppen, sind nicht vorhanden. Ebenso liegen keine Zahlen über (freiwillige oder unfreiwillige) Fortzüge vor.

Um dennoch Hinweise auf den Bestand an Zuwanderern zum Jahresende 1993 zu erhalten, werden hier die vorhandenen Informationen aus den verschiedenen Statistiken und sonstigen Quellen zusammengetragen. Mit Hilfe von Plausibilitätsüberlegungen wird versucht, die Zahl der in Privathaushalten lebenden Zuwanderer abzuschätzen.

Als Datengrundlagen bieten sich hierfür die Wanderungsstatistik des Statistischen Bundesamtes, die Aussiedlerstatistik des Bundesausgleichsamtes, die Auszählungen des Ausländerzentralregisters durch das Statistische Bundesamt sowie die Asylbewerberstatistik des Bundesamtes für die Anerkennung politischer Flüchtlinge an. Problematisch ist, daß die verschiedenen Statistiken nicht voll miteinander kompatibel sind.

Im Mikrozensus (bzw. der EG-Arbeitskräftestichprobe) 1992 wurden die Personen gefragt, seit wann sie in der Bundesrepublik wohnen. Nach den Antwortvorgaben hätte es möglich sein müssen, die Zahl der Zuwanderer zu ermitteln, die seit 9 bzw. 10 Jahren in Deutschland leben. Eine diesbezügliche Sonderauswertung des Mikrozensus ergab jedoch keine brauchbaren Ergebnisse. Die Zahl der befragten Personen ohne Angabe zum Aufenthaltsstatus war zu hoch.

## 1. Deutsche Zuwanderer aus dem Ausland

### - Aussiedler

Nach der Wanderungsstatistik sind im Zeitraum 1984 bis 1993 2,25 Mill. Deutsche und 6,99 Mill. Ausländer *aus dem Ausland* ins Bundesgebiet gezogen, davon nach Westdeutschland (bzw. ins Bundesgebiet in den Grenzen bis zum 3.10.1990) 2,1 Mill. Deutsche und 6,8 Mill. Ausländer (Tabelle 1). Unter den zugezogenen Deutschen aus dem Ausland stellen die *Aussiedler* mit 1,85 Mill. die weitaus größte Gruppe dar (Tabelle 2). Im Zeitraum 1984 bis 1993 sind 0,7 Mill. Aussiedler aus Polen, 0,26 Mill. aus Rumänien, 0,86 Mill. aus der ehemaligen Sowjetunion bzw. deren Nachfolgestaaten und gut 20 Tsd. aus den übrigen ehemaligen Aussiedlungsgebieten nach Deutschland gezogen. Die höchsten Zuzüge wurden mit rund 380 Tsd. im Jahre 1989 und mit fast 400 Tsd. im Jahre 1990 erreicht. Danach schwächten

sie sich angesichts des veränderten Antragstellungsverfahrens deutlich ab. In den Jahren 1991 und 1992 wurden jährlich zwischen 220 000 und 230 000 Anträge auf Anerkennung der deutschen Volkszugehörigkeit und Einreise nach Deutschland bearbeitet. Da die Zahl der gestellten Anträge jedoch höher war, ergab sich zum Jahresende 1992 ein geschätzter Antragstau von 800 000. Nach dem Kriegsfolgebereinigungsgesetz werden seit 1993 jährlich bis zu 230 000 Spätaussiedler im Bundesgebiet aufgenommen.

Im Zeitraum 1984 bis 1993 sind etwas mehr Frauen (50,7 vH) als Männer (49,3 vH) zugereist. Über 30 vH der zugezogenen Aussiedler waren bei der Einreise jünger als 18 Jahre, rund 60 vH zwischen 18 und 60 Jahre und 10 vH 60 Jahre und älter (Tabellen 3a + 3b). Die Aussiedler waren damit bei ihrer Einreise im Durchschnitt jünger als die heimische deutsche Bevölkerung. Zum Jahresende 1992 waren in Westdeutschland 18 vH der deutschen Bevölkerung jünger als 18 Jahre und 22 vH 60 Jahre und älter.

Zum Zeitpunkt des Zuzugs waren 53,3 vH der Aussiedler Erwerbspersonen, 3 vH Hausfrauen bzw. -männer, 32 vH noch nicht schulpflichtige Kinder bzw. Schüler, 11 vH Rentner und weniger als 1 vH sonstige Nichterwerbstätige (Tabelle 4). Über die Berufsstruktur der Aussiedler vor der Einreise nach Deutschland gibt Tabelle 5 einen Überblick. Rund 5 vH der Aussiedler kamen aus landwirtschaftlichen Berufen, 41 vH aus industriellen und handwerklichen Berufen, weitere 43 vH aus Dienstleistungsberufen und 7 vH übten vor ihrer Einreise einen Technischen Beruf aus.

Die Aussiedler wurden nach der Vereinigung Deutschlands im Rahmen der Erstaufnahme auch auf die neuen Bundesländer verteilt, dennoch ist der weitaus größte Teil in die alten Bundesländer gezogen. Nach der Aussiedlerstatistik wurden von den 1,85 Mill. Aussiedlern zunächst knapp 100 Tsd., d.h. gut 5 vH, auf die neuen Bundesländer verteilt. Ende 1993 dürften jedoch weit weniger Aussiedler noch in den neuen Bundesländern gelebt haben, als es diesen Zahlen entsprechen würde. Aus den Erfahrungen von Kommunalpolitikern mit den Zu- und Fortzügen von Aussiedlern läßt sich abschätzen, daß etwa die Hälfte der zuerst in Ostdeutschland aufgenommenen Aussiedler in die alten Bundesländer gezogen ist<sup>1</sup>. Für *Westdeutschland* ergibt sich somit eine Zahl zugezogener Aussiedler von rund 1,80 Mill., und

---

<sup>1</sup>Davon geht auch die Bundesanstalt für Arbeit in ihrem Arbeitsmarktbericht für das Jahr 1993 aus. Vgl. BA (Hrg): Arbeitsmarkt 1993, Nürnberg 1994, S. 188.

zwar 1,75 Mill. im Rahmen der Erstaufnahme direkt zugewiesene und 50 Tsd. durch "Sekundärwanderungen" aus Ostdeutschland umgezogene Personen.

Mit dem starken Zuzug von Aussiedlern haben sich - wie die Wanderungsstatistik (vgl. Tabelle 1) ausweist - die Fortzüge deutscher Personen ins Ausland erhöht. In den siebziger und achtziger Jahren (bis 1988) sind jährlich durchschnittlich 60 Tsd. Deutsche ins Ausland gezogen. In den Jahren des hohen Aussiedlerzuzugs 1989 und 1990 haben demgegenüber mehr als 100 Tsd. Deutsche die Bundesrepublik verlassen und auch in den Folgejahren lagen die Fortzüge über dem Durchschnitt der siebziger und achtziger Jahre (bis 1988). Es ist zu vermuten, daß diese Erhöhung durch Fortzüge von Aussiedlern bewirkt wurde. Demnach dürften von den im Zeitraum 1984 bis 1993 zugezogenen Aussiedlern rund 150 000 Deutschland bis zum Jahresende 1993 wieder verlassen haben<sup>2</sup>. Da der größte Teil davon wiederum aus den westlichen Bundesländern fortgezogen sein dürfte, könnte sich der Bestand dieser Zuwanderergruppe in Westdeutschland Ende 1993 auf 1,67 Mill. belaufen.

Wieviele der in den letzten 10 Jahren zugereisten Aussiedler lebten Ende 1993 noch in Unterkunftseinrichtungen? Nach einer Erhebung des Statistischen Bundesamtes über die Verweildauer von Aus- und Übersiedlern in Unterkunftseinrichtungen, die zum Stichtag 31.10.89 durchgeführt wurde, befanden sich von den zwei Jahre zuvor eingereisten Personen noch rund 7 vH, von den im Jahr zuvor Zugereisten noch rund 23 vH und von den Zuwanderern des gleichen Jahres noch gut ein Drittel in Unterkunftseinrichtungen<sup>3</sup>. Die Befragung wurde in einer Zeit starker Zuwanderungen von Aussiedlern nach Deutschland durchgeführt, aber noch vor der Öffnung der innerdeutschen Grenze. Nur 1990 zogen mehr Aussiedler nach Deutschland, danach schwächte sich der Zuzug aufgrund des veränderten Antragstellungsverfahrens ab.

Zwar darf nicht verkannt werden, daß der vielerorts angespannte Wohnungsmarkt die Aufenthaltsdauer Zugereister in Unterkunftseinrichtungen verlängern kann, dennoch dürfte eine

---

<sup>2</sup>Über die Zielländer der fortziehenden Aussiedler liegen keine exakten Erkenntnisse vor, doch kann davon ausgegangen werden, daß Rückwanderungen kaum stattfinden. So auch Velling, J.: Zuwanderer auf dem Arbeitsmarkt: Sind die neuen Migranten die "Gastarbeiter" der neunziger Jahre? In: ZEW-Wirtschaftsanalysen, Nr. 3/94. Er geht jedoch davon aus, daß Aussiedler auch nicht in andere Staaten fortziehen (vgl. Tabelle 1).

<sup>3</sup>Bechthold/Gießing/Gnoss: Aus- und Übersiedler in Unterkunftseinrichtungen. In: Wirtschaft und Statistik, Heft 11, 1990, S. 757 - 767.



Aufenthaltsdauer von 2 oder sogar 3 Jahren doch eher die Ausnahme darstellen. Dafür spricht die begrenzte Bettenzahl in den Unterkunftseinrichtungen, die oftmals für die neu ins Bundesgebiet eingereisten Personen benötigt wird. Hier wird davon ausgegangen, daß von den im gleichen Jahr (1993) zugereisten Aussiedlern ein Drittel am Ende des Jahres noch in Unterkunftseinrichtungen wohnt, von den Zugereisten des Jahres zuvor noch 15 vH. Insgesamt dürfte sich unter diesen Annahmen die Gesamtzahl der Aussiedler in Unterkunftseinrichtungen auf rund 0,11 Mill. belaufen. Damit ergibt sich eine Zahl der Aussiedler in Privathaushalten am 31.12.93 für Deutschland insgesamt von 1,59 Mill. und für Westdeutschland von 1,56 Mill. (Tabelle 6).

Aus der Aussiedlerstatistik ist die Alters- und Geschlechtsstruktur der Zugezogenen bekannt. Zur Abschätzung der Altersstruktur zum Jahresende 1993 wurden die Zuzüge um die unterstellten Fortzüge<sup>4</sup> bereinigt und der Nettobestand entsprechend gealtert. Die Sekundäreffekte der Wanderungen, also die Gestorbenen und die Geburten der Zugezogenen, wurden dabei nicht berücksichtigt. Nach diesem Verfahren ergibt sich, daß 21 vH der in den Jahren 1984 bis 1993 zugezogenen Aussiedler am Jahresende 1993 unter 16 Jahre alt, 65 vH zwischen 16 und 60 Jahre alt und 14 vH 60 Jahre und älter waren. Diese Altersstruktur wird hier für die Aussiedler in Westdeutschland bzw. in Gesamtdeutschland zugrunde gelegt.

Aussiedler kommen zumeist im Familienverbund nach Deutschland. Bis 1990 wurde in der Aussiedlerstatistik dieses Merkmal ausgewiesen (Tabelle 7). Danach ging der Anteil der Einzelpersonen von 32 vH 1984 auf rund 18 vH im Jahre 1990 zurück, die durchschnittliche Zahl der Familienmitglieder je Familie erhöhte sich hingegen von 2,8 auf 3,1. Auch wenn - wie die Erhebung des Statistischen Bundesamtes<sup>5</sup> ergab - von 100 Aussiedlerfamilien im Durchschnitt 110 Wohnungen nachgefragt wurden, dürfte sich aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes oftmals dieser Wunsch nicht realisieren lassen. Deshalb dürfte die durchschnittliche Haushaltsgröße deutlich über derjenigen der heimischen deutschen Bevölkerung liegen. Nach dem Mikrozensus 1992 betrug die durchschnittliche Haushaltsgröße von Haushalten in Westdeutschland 2,24 Personen. Für die Aussiedlerhaushalte wird hier mit einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,7 gerechnet. Danach beläuft sich die Zahl der

---

<sup>4</sup>Hierbei wurde angenommen, daß die Altersstruktur der Fortzüge eines Jahres derjenigen der Zuzüge dieses Jahres entspricht.

<sup>5</sup>Bechthold/Gießing/Gnoss: Aus- und Übersiedler ..., a.a.O.

Aussiedlerhaushalte in Gesamtdeutschland auf 0,59 Mill. und in Westdeutschland auf 0,58 Mill. (Tabelle 6).

#### - Übrige Deutsche

Von den *übrigen* (aus dem Ausland) ins Bundesgebiet zugezogenen *Deutschen* dürfte die weitaus größte Zahl nach einer (zeitlich begrenzten) Erwerbstätigkeit im Ausland nach Deutschland zurückgekehrt sein. Zu dieser Gruppe gehören Entwicklungshelfer, Mitarbeiter international agierender Unternehmen usw. Nur ein Teil dieser Erwerbspersonen (und ihre Familienangehörigen) wird mehrfach einer längeren Erwerbstätigkeit im Ausland nachgehen. Hier wird davon ausgegangen, daß lediglich 10 vH der in den Jahren 1984 bis 1993 nach Deutschland zurückgekehrten Deutschen bis zum Jahresende 1993 das Bundesgebiet bereits wieder verlassen haben. Damit beläuft sich der Bestand dieser Zuwanderergruppe auf 0,36 Mill. Personen für Gesamtdeutschland und auf 0,31 Mill. Personen für Westdeutschland.

Von den zurückgekehrten Deutschen aus dem Ausland wird vermutlich kaum einer für eine längere Zeit in einer Unterkunftseinrichtung wohnen. Hier wird davon ausgegangen, daß von den in Deutschland verbleibenden Zurückkehrern nahezu 100 vH in Privathaushalten wohnen. Die Altersstruktur dieses Personenkreises wurde analog zu derjenigen der Aussiedler ermittelt. Als Datenbasis wurde die (bereinigte) Wanderungsstatistik des Statistischen Bundesamtes herangezogen. Danach ergibt sich folgende Altersstruktur: 16 vH der in den letzten 10 Jahren zurückgekehrten Deutschen waren Ende 1993 unter 16 Jahre alt, 70 vH zwischen 16 und 60 Jahre alt und 14 vH waren 60 Jahre und älter.

Die Personen, die beruflich ins Ausland gehen, sind meist jüngere Einzelpersonen oder jüngere Paare mit kleinen Kindern. Nach der Wanderungsstatistik waren beispielsweise von den im Jahr 1990 fortgezogenen Deutschen fast 23 vH Kinder, und von den Erwachsenen waren gut 40 H im Alter zwischen 18 und 30 Jahren. Lediglich ein geringer Teil dieser Personen dürfte nach der Wiederkehr in bestehende Haushalte zurückziehen, der größte Teil wird hier auf Wohnungssuche gehen. Da die Mobilität mit der Haushaltsgröße (Zahl der Kinder) abnimmt, dürfte die durchschnittliche Haushaltsgröße dieser Personengruppe unter derjenigen der hier ständig lebenden deutschen Bevölkerung liegen. Nach dem Mikrozensus 1992 lebten in Westdeutschland in einem Haushalt durchschnittlich 2,24 Personen. Hier wird davon ausgegangen, daß die durchschnittliche Haushaltsgröße der zurückgekehrten Deutschen 2,0

beträgt. Unter diesen Annahmen beträgt die Zahl der Haushalte dieser Personengruppe in Deutschland zum Jahresende 1993 180 Tsd. und in Westdeutschland 160 Tsd. (Tabelle 6).

## 2. Ausländische Zuwanderer aus dem Ausland

Von den im Zeitraum 1988 bis 1992 aus dem Ausland ins Bundesgebiet gezogenen Personen hatten 65 vH eine ausländische Staatsangehörigkeit (Tabelle 8)<sup>6</sup>. Von den Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit hatten 14 vH eine Staatsangehörigkeit von Staaten der europäischen Gemeinschaft, weitere zwei Drittel eine Staatsangehörigkeit aus einem anderen europäischen Staat. Aus den anderen Erdteilen kamen in diesem Zeitraum 802 Tsd. Personen. Eine afrikanische Staatsangehörigkeit hatten rund 5 vH der zugewanderten Ausländer, eine amerikanische rund 3 vH, eine asiatische 9 vH und rund 1 vH hatten eine australische Staatsangehörigkeit oder waren staatenlos.

Ein Teil der zugezogenen Ausländer hat in Deutschland Asyl beantragt. Im Zeitraum 1984 bis 1993 beliefen sich die Asylanträge auf 1,7 Mill. (Tabelle 9), bezogen auf die Zahl der zugezogenen Ausländer dieses Zeitraumes sind dies rund 25 vH. Der Großteil der Asylbewerber kam aus europäischen Staaten (62 vH), allein aus dem ehemaligen Jugoslawien kam rund jeder 5. Asylbewerber. Aus Asien kamen 24 vH der Asylbewerber und aus Afrika 12 vH. Die übrigen Staaten spielen kaum eine Rolle.

Angaben über die Aufenthaltsdauer von Ausländern in Deutschland liegen aus der Auszählung des Ausländerzentralregisters vor, in der hier benötigten Untergliederung zuletzt für den Ausländerbestand am 31.12.1993. Von den erfaßten 6 878,1 Tsd. Ausländern weisen 3 476,5 Tsd. (50,5 vH) eine Aufenthaltsdauer von bis zu 10 Jahren auf (Tabelle 10)<sup>7</sup>. Ein Teil dieses Personenkreises ist jedoch bereits in Deutschland geboren. Aus der Geburtenstatistik können die Zahlen der in Deutschland geborenen Ausländer ermittelt werden. Berücksichtigt man zusätzlich, wieviele dieser Kinder bis zum Jahresende 1993 fortgezogen sind, erhält man den Nettobestand bereits hier geborener Ausländer. Die Zahl der Zuwanderer läßt sich dann als

---

<sup>6</sup>Die Zuzüge aus dem Ausland nach der Staatsangehörigkeit werden erst seit 1988 vom Statistischen Bundesamt ausgewiesen.

<sup>7</sup>Im Ausländerzentralregister wird die Aufenthaltsdauer ohne Berücksichtigung von Unterbrechungen als Differenz zwischen Auszählungstichtag und Datum der ersten Einreise nach Deutschland ermittelt.

Differenz des im Ausländerzentralregister ausgewiesenen Bestandes und des errechneten Nettobestandes in Deutschland geborener Ausländer ermitteln. Danach weisen 40 vH der zugezogenen Ausländer eine Aufenthaltsdauer von bis zu 10 Jahren auf. Bezogen auf die ca. 7 Mill. Zuzüge bis Ende 1993 sind dies 2,83 Mill. Zu beachten ist hierbei jedoch, daß die Statistiken nicht voll miteinander vergleichbar sind<sup>8</sup>.

Da der weitaus größte Teil der Ausländer in Westdeutschland lebt und auch die Zuzüge sich fast ausschließlich auf die westdeutschen Regionen beschränkte, wird die für Gesamtdeutschland gemessene "Verbleibequote" auf Westdeutschland übertragen<sup>9</sup>. Von den 6,78 Mill. in den letzten 10 Jahren nach Westdeutschland zugezogenen Ausländern lebten demnach Ende 1993 noch 2,74 Mill. in den alten Bundesländern.

In diesen Zahlen sind auch die in dieser Zeit eingereisten Asylbewerber enthalten. Bei dieser Zuwanderergruppe muß jedoch von einem abweichenden Migrationsverhalten ausgegangen werden. Die Gruppe der Asylbewerber kann grob untergliedert werden in Bürgerkriegsflüchtlinge, politische Flüchtlinge und Arbeitsmigranten. Während die Bürgerkriegsflüchtlinge bei einer Verbesserung der Lage im Heimatland teilweise zurückkehren, streben Arbeitsmigranten und politische Flüchtlinge eher einen Daueraufenthalt in Deutschland an. Obwohl die Anerkennungsquote im Erstverfahren mit 6 - 8 vH recht gering ist und auch nach einem Einspruch sich die Quote nicht weit über 20 vH bewegen dürfte, haben die abgelehnten Asylbewerber in der Vergangenheit nur zu einem geringen Teil Deutschland freiwillig oder durch Zwangsmaßnahmen wieder verlassen<sup>10</sup>.

---

<sup>8</sup>Die Wanderungsstatistik beruht auf den An- bzw. Abmeldescheinen bei den Einwohnermeldeämtern, die Angaben zur Staatsangehörigkeit werden von den betreffenden Personen selber gegeben. Dies führte dazu, daß bis Mitte 1991 Aussiedler die Staatsangehörigkeit ihres Herkunftslandes angaben und in der Wanderungsstatistik als Ausländer gezählt wurden. Eine nachträgliche Bereinigung hat nicht stattgefunden. Im Ausländerzentralregister werden Einbürgerungen berücksichtigt.

<sup>9</sup>Zwar wurden seit der Vereinigung Asylbewerber auch auf die neuen Bundesländer verteilt, ihr Anteil an den insgesamt eingereisten Ausländern ist aber gering. Zudem hat ein Großteil die wirtschaftlich schwachen und auch die ländlichen Regionen wieder verlassen.

<sup>10</sup>Nach Angaben der Bundesregierung meldeten die Länder folgende Abschiebezahlen: 1990: 5 861. 1991: 8 232. 1992: 10 798. 1993: 36 358. Vgl.: Neuregelung des Asylrechts - eine Jahresbilanz. In: Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, Nr. 65, 7. Juli 1994. Zitiert in BiB-Mitteilungen, Nr. 3/94, S. 27.

Oftmals wird der Aufenthalt abgelehnter Asylbewerber aus humanitären Gründen "geduldet". Für Ende 1992 wurde vom Bundesinnenministerium die Zahl der Flüchtlinge im Bundesgebiet auf rund 1,6 Mill. geschätzt. Geht man von dieser Zahl aus, dann dürfte in der Vergangenheit etwa jeder 10. abgelehnte Asylbewerber auch ausgewiesen worden sein<sup>11</sup>. Betrachtet man einen Zeitraum von 10 Jahren und geht zusätzlich von freiwilligen Fortzügen aus, dann könnte die Fortzugsquote 25 vH betragen. Das würde bedeuten, daß 75 vH bzw. 1,3 Mill. der in den letzten 10 Jahren als Asylbewerber eingereisten Personen Ende 1993 noch im Bundesgebiet lebten.

Ebenso wie bei der Aufenthaltsdauer wird sich der Anteil der eingereisten Personen, die in Privathaushalten leben, zwischen den Asylbewerbern und den übrigen Ausländern unterscheiden. Die Erstaufnahme von Asylbewerbern erfolgt in Unterkunftseinrichtungen. Seit dem 1. April 1993 sind Asylbewerber während ihres laufenden Antrags und Verfahrens in Heimen unterzubringen, und es sind ihnen vornehmlich Sachleistungen zu gewähren. Aber auch nach dieser restriktiveren Handhabung mußten auch 1993 Asylbewerber öfter aufgrund des Platzmangels nach einer relativ kurzen Zeit (3 Monate) die Heime wieder verlassen, damit neu eingereisten Asylbewerbern Unterkunft gewährt werden konnte<sup>12</sup>.

Über den Bestand an Asylbewerbern in Unterkunftseinrichtungen gibt es leider keine Angaben. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, daß ein Großteil (85 vH) der Asylbewerber des Jahres 1993 und 40 vH der Asylbewerber des Jahres 1992 Ende 1993 noch in Unterkunftseinrichtungen wohnte. Damit würde sich die Zahl der Asylbewerberheimbewohner auf rund 450 Tsd. belaufen, dies wären gut ein Drittel des Bestandes an Personen am Jahresende 1993, die als Asylbewerber eingereist sind. Umgekehrt bedeutet dies, daß vermutlich 0,85 Mill. (ehemalige) Asylbewerber in Privathaushalten leben.

Von den übrigen ins Bundesgebiet eingereisten Ausländern dürfte ein Großteil in Privathaushalten leben. Diese Ausländer sind vornehmlich aus Staaten der EG oder im Rahmen des Familiennachzugs nach Deutschland gekommen. Hier wird davon ausgegangen, daß 95 vH dieses Personenkreises in Privathaushalten lebt, bezogen auf den Bestand zum Jahresende 1993

---

<sup>11</sup>Bezieht man die Abschiebungen der Jahre 1990 bis 1993 auf die Zahl der Asylanträge dieses Zeitraumes, dann ergibt sich eine "Abschiebequote" von rund 5 vH.

<sup>12</sup>Dies hat sich nach der Neuregelung des Asylrechts seit dem Juli 1993 geändert. Durch den Rückgang der Asylbewerberzahlen haben inzwischen einige Kommunen ihre Gemeinschaftsunterkünfte geschlossen. Vgl.: BiB-Mitteilungen, 3/94, S. 27.

sind dies 1,45 Mill. Ausländer. Zählt man die (ehemaligen) Asylbewerber hinzu, ergibt sich eine Gesamtzahl von 2,30 Mill. für Gesamtdeutschland und 2,25 Mill. für Westdeutschland.

Die Altersstruktur zum Jahresende 1993 der in den letzten zehn Jahren zugezogenen Ausländer kann mit Hilfe des Ausländerzentralregisters ermittelt werden. Diese Angaben gibt es jedoch nur für die Ausländer insgesamt, d.h., es liegen keine getrennten Altersangaben für die Gruppe der Asylbewerber vor. Aus diesen Angaben läßt sich unter Berücksichtigung der in Deutschland geborenen Ausländer ermitteln, daß Ende 1993 von den in den letzten 10 Jahren zugezogenen Ausländern 15 vH unter 16 Jahre alt, 83 vH zwischen 16 und 60 Jahre alt und 2 vH älter als 60 Jahre waren.

Nach dem Mikrozensus 1992 lebten in einem Haushalt mit einer ausländischen Bezugsperson im Durchschnitt 2,8 Haushaltsmitglieder. Auch hier ist aber zu vermuten, daß die Haushalte (ehemaliger) Asylbewerber eine geringere Mitgliederzahl aufweisen. Nach Angaben des Bundesinnenministeriums hatten im Durchschnitt 100 Asylbewerber 130 Familienangehörige. Setzt man dementsprechend als durchschnittliche Haushaltsgröße 2,3 Personen an, so ergeben sich 0,37 Mill. Haushalte (ehemaliger) Asylbewerber. Unter Zugrundelegung der durchschnittlichen Haushaltsgröße aus dem Mikrozensus für die übrigen Ausländer ergeben sich 0,52 Mill. Haushalte der übrigen Ausländer und somit 0,89 Mill. für die aus dem Ausland zugezogenen Ausländer insgesamt.

Der weitaus größte Teil der zugezogenen Ausländer lebte Ende 1993 in den westlichen Bundesländern. Schätzungsweise wohnten von den 2,41 Mill. in den letzten 10 Jahren zugezogenen und jetzt in Privathaushalten lebenden Ausländern 2,25 Mill. in Westdeutschland, die Zahl der Haushalte dieser Personengruppe in Westdeutschland errechnet sich auf 0,87 Mill.

Insgesamt hat im Zeitraum 1984 bis 1993 nach diesen Schätzungen die Zahl der Haushalte in Deutschland durch den Zuzug von Deutschen und Ausländern aus dem Ausland um 1,64 Mill. zugenommen, davon in Westdeutschland um 1,61 Mill.

### 3. Deutsche Übersiedler aus der ehemaligen DDR und Wanderungen zwischen neuen und alten Bundesländern

#### - Übersiedler

Im Zeitraum 1984 bis 1993 sind rund 1,6 Mill. Personen von Ost- nach Westdeutschland gezogen, in umgekehrter Richtung belief sich das Wanderungsvolumen auf 0,35 Mill. Personen (Tabelle 11). Bis zur Vereinigung Deutschlands wurden die Personen, die aus der ehemaligen DDR ins alte Bundesgebiet zogen, Übersiedler genannt. Die Zahl der Übersiedler im Zeitraum 1984 bis Ende Juni 1990 beträgt 0,79 Mill. Wieviele dieser Personen bis zum Jahresende 1993 wieder nach Ostdeutschland gezogen sind, läßt sich auch hier nur grob abschätzen. Während bis einschließlich 1988 vorwiegend ältere Personen im Rahmen der Familienzusammenführung nach Westdeutschland ausreisen durften und diese Personengruppe wohl nicht mehr in die ehemalige DDR zurückgezogen ist, herrschten 1989 und Anfang 1990 die politisch motivierten Fortzüge vor. Diese oftmals jungen Familien fanden in Westdeutschland (noch) einen aufnahmebereiten Arbeitsmarkt vor. Dennoch sind bereits 1990 Fortzüge nach Ostdeutschland in Höhe von gut 36 Tsd. zu beobachten. In den darauffolgenden Jahren stiegen die Fortzüge nach Ostdeutschland bis auf das Dreifache des Jahres 1990 an. Betrachtet man die Gesamtwanderungen von West- nach Ostdeutschland von 1990 bis zum Jahresende 1993 in Höhe von rund 350 Tsd. Personen, so dürfte davon lediglich ein geringer Teil durch die Rückzüge von Übersiedlern, also von Personen, die im Jahr 1989 und in den ersten neun Monaten des Jahres 1990 ins alte Bundesgebiet gereist sind, bewirkt worden sein.

Von 1989 bis zum Jahresende 1993 sind 1,4 Mill. Personen von Ost- nach Westdeutschland gezogen, in umgekehrter Reihenfolge waren es rund 350 Tsd. Geht man davon aus, daß von diesen 350 Tsd. Personen höchstens die Hälfte Rückwanderer sind, dann dürften insgesamt 175 Tsd. Personen (12,5 vH) zurückgezogen sein. Da die Rückzugswahrscheinlichkeit jedoch von der Situation auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt zum Zuzugszeitpunkt abhängt, dürfte von den in den Jahren 1989 und 1990 Zugezogenen ein weit unterdurchschnittlicher Anteil zurückgezogen sein. Dies gilt insbesondere für die politisch motivierten Fortzüge des Jahres 1989. Insgesamt dürften von den Rückwanderungen in Höhe von 175 Tsd. höchstens ein Fünftel auf die in den Jahren 1989 und 1990 (bis zur Vereinigung) Zugezogenen entfallen, also rund 35. Tsd. Insgesamt dürfte sich damit der Bestand an ehemaligen Übersiedlern zum Jahresende 1993 auf 0,75 Mill. belaufen.

In den Jahren 1989 und 1990 mußten aufgrund der hohen Zuwanderungen Übersiedler in Unterkunftseinrichtungen und Notunterkünften untergebracht werden. Inzwischen dürften fast alle diese Personen in Privathaushalten wohnen. Unterstellt man eine Quote von 99 vH, dann ergibt sich für die Zahl ehemaliger Übersiedler in Privathaushalten 0,74 Mill.

Die Altersstruktur der Übersiedler liegt für die Jahre 1984 bis 1988 aus der Übersiedlerstatistik vor, für 1989 gibt es Angaben aus der Wanderungsstatistik und für 1990 liegen uns Angaben vom damaligen Statistischen Amt der DDR vor. Unter Berücksichtigung der Fortzüge und der Alterung der in den Jahren 1984 bis 1990 übergesiedelten Personen ergibt sich bis zum 31.12.93 folgende Altersstruktur: 16 vH der damaligen Übersiedler sind unter 16 Jahre, 77 vH sind zwischen 16 und 60 Jahre alt und 7 vH sind 60 Jahre und älter.

Nach dem Mikrozensus 1992 lebten in einem Haushalt in den neuen Bundesländern durchschnittlich 2,4 Personen. 1989 sind jüngere Familien, 1990 verstärkt auch Einzelpersonen nach Westdeutschland umgesiedelt. Deshalb dürfte die durchschnittliche Haushaltsgröße der Übersiedler unter der des Durchschnitts gelegen haben. Geht man von einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,0 aus, dann lebten Ende 1993 0,37 Mill. ehemalige Übersiedlerhaushalte in Westdeutschland.

#### - Wanderungen zwischen neuen und alten Bundesländern seit Juli 1990

Seit der deutschen Vereinigung sind Wanderungen zwischen dem Gebiet der ehemaligen DDR und dem alten Bundesgebiet Binnenwanderungen. Vom Oktober 1990 bis zum Jahresende 1993 sind rund 780 Tsd. Personen aus den neuen in die alten Bundesländer gezogen, umgekehrt haben rund 330 Tsd. Personen die alten Bundesländer verlassen.

Die Wanderungen von West- nach Ostdeutschland bestehen aus den Rückwanderungen von Übersiedlern und von ostdeutschen Personen, die nach der Vereinigung umgezogen sind, sowie aus Umzügen westdeutscher Personen. Die Zahl der Rückwanderer wurde insgesamt auf 175 Tsd. geschätzt, darunter 35 Tsd. Übersiedler. Demnach sind von den nach der Vereinigung Deutschlands Umgezogenen rund 140 Tsd. wieder nach Ostdeutschland zurückgezogen, somit dürften von diesen Personen zum Jahresende 1993 noch rund 630 Tsd. in Westdeutschland wohnen. Trotz des angespannten westdeutschen Wohnungsmarktes kann davon ausgegangen werden, daß diese Zuwanderergruppe fast ausschließlich in Privathaushalten lebt. Unterstellt



man eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,3 Personen, dann hat sich die Haushaltszahl in Westdeutschland durch diese Zuwanderungen um 270 Tsd. erhöht.

Zählt man die Haushalte der Übersiedler (Zuwanderer von 1984 bis Juni 1990) hinzu, sind insgesamt 640 Tsd. Haushalte von Ost- nach Westdeutschland gezogen.

#### 4. Der Zuwandererbestand als Hochrechnungsrahmen

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, daß sich durch die Zuzüge aus dem Ausland sowie aus den Zuwanderungen aus Ostdeutschland der letzten zehn Jahre (1984 bis 1993) die Zahl der Haushalte in Westdeutschland um 2,25 Mill. Personen erhöht hat. Nach dem Mikrozensus ist die Zahl der Privathaushalte im früheren Bundesgebiet zwischen 1984 und 1992 um gut 3 Mill. gestiegen, bis zum Jahresende 1993 dürfte der Zuwachs noch etwas höher liegen. Damit wären rund zwei Drittel der Zunahme auf die Zuwanderungen zurückzuführen.

Angesichts der hohen Zuwanderungen der letzten Jahre stellen sich zwangsläufig Fragen nach der sozialen und ökonomischen Integration der Zuwanderer<sup>13</sup>. Um solche Fragen zu beantworten, sind Primärerhebungen notwendig. Das Bestreben nach Repräsentativität der Befragungsergebnisse setzt Kenntnisse der Struktur der Grundgesamtheit voraus, damit die Stichprobe entsprechend geplant werden kann.

Üblicherweise werden in sozialwissenschaftlichen Umfragen Personen in Privathaushalten befragt. So werden beispielsweise in der repräsentativen Wiederholungsbefragung sozio-ökonomisches Panel (SOEP) alle Personen eines Haushalts befragt, die 16 Jahre und älter sind. Für die Hochrechnung wird auf die Bevölkerung über 15 Jahre am Ort der Hauptwohnung in Privathaushalten abgestellt. Die entsprechende Eckzahl der Grundgesamtheit liefert der Mikrozensus, der wiederum die fortgeschriebene Bevölkerung als Basis hat.

Zur Erhebung sozio-ökonomischer Daten von Zuwanderern wurden analog Personen ab dem 16. Lebensjahr in Zuwandererhaushalten befragt<sup>14</sup>. Basis dieser Zuwandererstichprobe des

---

<sup>13</sup>Vgl. Integration deutscher Zuwanderer in den westdeutschen Arbeitsmarkt. Bearb.: Erika Schulz und Kerstin Seiring. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 35/94, S. 609 ff.

<sup>14</sup>Vgl. Erika Schulz, Ulrich Rendtel, Jürgen Schupp und Gert Wagner: Das Zuwanderer-Problem in Wiederholungsbefragungen am Beispiel des SOEP. DIW-Diskussionspapiere, Nr. 71, 1993.

sozio-oekonomischen Panels sind diejenigen Personen, die seit 1984 ins Bundesgebiet erstmalig eingereist sind, zur Befragungszeit das 16. Lebensjahr erreicht haben und in Privathaushalten in Westdeutschland leben. Über die Grundgesamtheit dieser Zuwandererstichprobe liegen keine amtlichen Statistiken vor. Ein Ausweg besteht darin, mit Hilfe der hier vorgenommenen Schätzung des Bestandes an Zuwanderern zum 31.12.1993 einen Hochrechnungsrahmen zu bilden.

Nach den oben ausgeführten Berechnungen lebten zum Jahresende 1993 in Westdeutschland in Privathaushalten 4,65 Mill. Personen im Alter von 16 Jahren und älter, die in den letzten zehn Jahren nach Westdeutschland gezogen sind. Gut 40 vH davon sind Ausländer, weitere rund 30 vH deutschstämmige Personen aus Mittel- und Osteuropa, rund fast jeder vierte ist aus Ostdeutschland zugezogen (Tabelle 12).

Tabelle 1  
Wanderungen über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland  
in 1000 Personen

	Deutschland 1)			davon nach bzw. aus Westdeutschland		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Deutsche						
1984	82,2	60,3	21,9	82,2	60,3	21,9
1985	84,4	59,1	25,3	84,4	59,1	25,3
1986	90,3	59,6	30,7	90,3	59,6	30,7
1987	119,4	64,5	54,9	119,4	64,5	54,9
1988	213,0	60,5	152,5	213,0	60,5	152,5
1989	407,6	106,7	300,9	366,8	101,8	265,1
1990	460,5	109,0	351,6	420,5	108,9	311,6
1991	262,4	84,8	177,7	248,9	83,6	165,3
1992	281,8	86,7	195,2	249,9	85,1	164,8
1993	281,1	86,6	194,5	250,3 2)	80,7 2)	169,5
1984-1993	2.282,8	777,6	1.505,2	2.125,8	764,0	1.361,8
Ausländer						
1984	333,3	546,5	- 213,2	333,3	546,5	- 213,2
1985	400,0	367,7	32,2	400,0	367,7	32,2
1986	479,5	348,0	131,5	479,5	348,0	131,5
1987	473,3	334,2	139,1	473,3	334,2	139,1
1988	648,6	359,1	289,5	648,6	359,1	289,5
1989	770,8	438,3	332,5	772,0	438,1	333,9
1990	842,4	466,0	376,3	835,7	465,5	370,2
1991	920,5	497,5	423,0	885,9	472,0	413,9
1992	1.207,6	614,7	592,9	1.122,2	588,8	533,4
1993	986,9	710,2	276,6	891,3 2)	658,7 2)	232,6
1984-1993	7.062,8	4.682,2	2.380,5	6.841,6	4.578,4	2.263,2
Insgesamt						
1984	415,5	606,7	- 191,2	415,5	606,7	- 191,2
1985	484,4	426,8	57,6	484,4	426,8	57,6
1986	569,8	407,6	162,2	569,8	407,6	162,2
1987	592,8	398,7	194,0	592,8	398,7	194,0
1988	861,6	419,6	442,0	861,6	419,6	442,0
1989	1.178,3	545,0	633,4	1.138,8	539,8	599,0
1990	1.302,9	575,0	727,9	1.256,3	574,4	681,9
1991	1.182,9	582,2	600,7	1.134,8	555,6	579,2
1992	1.489,4	701,4	788,0	1.372,1	673,8	698,2
1993	1.268,0	796,9	471,1	1.141,5 2)	739,4 2)	402,1
1984-1993	9.345,6	5.459,9	3.885,7	8.967,4	5.342,4	3.625,0

1) 1984 bis 1988 Wanderungen zwischen dem alten Bundesgebiet und dem Ausland (ohne innerdeutsche Wanderungen); seit 1989 in den Grenzen vom 3.10.1990.- 2) Entsprechend der Struktur des 1. Halbjahres 1993.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des DIW.

Tabelle 2  
Zuzüge von Aussiedlern nach Herkunftsländern 1)

Jahr	Polen	Rumänien	Sowjetunion 2)	Übrige 3)	Aussiedler insgesamt
1984	17.455	16.553	913	1.538	36.459
1985	22.075	14.924	460	1.509	38.968
1986	27.188	13.130	753	1.717	42.788
1987	48.419	13.990	14.488	1.626	78.523
1988	140.226	12.902	47.572	1.973	202.673
1989	250.340	23.387	98.134	5.194	377.055
1990	133.872	111.150	147.950	4.101	397.073
1991	40.129	32.178	147.320	2.368	221.995
1992	17.742	16.146	195.576	1.101	230.565
1993	5.431	5.811	207.347	299	218.888
1984-1993	702.877	260.171	860.513	21.426	1.844.987
davon aufgenommen:					
in den alten BL					
1984	17.455	16.553	913	1.538	36.459
1985	22.075	14.924	460	1.509	38.968
1986	27.188	13.130	753	1.717	42.788
1987	48.419	13.990	14.488	1.626	78.523
1988	140.226	12.902	47.572	1.973	202.673
1989	250.340	23.387	98.134	5.194	377.055
1990	133.835	.	147.763	115.216 4)	396.814
1991	38.906	.	133.849	32.472 4)	205.227
1992	16.478	.	164.213	15.589 4)	196.280
1993	5.014	.	163.252	5.346 4)	173.588
1984-1993	699.936	94.886	771.397	182.180	1.748.375
in den neuen BL 5)					
1990 6)	37	.	187	35 4)	259
1991	1.223	.	13.471	2.074 4)	16.768
1992	1.264	.	31.363	1.658 4)	34.285
1993	417	.	44.095	764 4)	45.276
1990-1993	2.941	.	89.116	4.531	96.588

1) Nach dem Registrierverfahren.- 2) Oder Nachfolgestaaten.- 3) Ehemalige CSFR, Ungarn, ehemaliges Jugoslawien, Bulgarien, sonstige Gebiete.- 4) Einschließlich Rumänien.- 5) 1993 ohne Berlin.- 6) Seit 1. November 1990.

Quelle: Bundesministerium des Innern; Bundesverwaltungsamt; Statistik des Bundesausgleichsamtes.

Tabelle 3a  
Aussiedler nach Altersgruppen und Geschlecht 1)

Alter	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1984-93
Männer 2)											
unter 6	1 260	1 383	1 499	3 759	11 777	23 028	19 692	11 955	12 504	10 987	97 844
6 bis unter 18	2 781	3 271	3 820	7 354	20 279	32 093	34 048	24 404	28 601	28 191	184 842
18 bis unter 25	1 707	1 799	2 053	3 472	9 516	22 967	23 736	11 800	9 980	9 803	96 833
25 bis unter 45	7 202	6 945	7 715	14 505	35 586	64 643	63 827	36 597	39 179	37 106	313 305
45 bis unter 60	3 157	3 139	2 952	5 150	11 766	20 296	25 612	13 504	11 432	10 589	107 597
60 bis unter 65	606	668	707	1 298	2 909	5 915	8 916	5 042	4 769	4 039	34 869
65 und älter	943	950	1 058	1 641	2 996	5 248	8 253	4 758	5 493	5 808	37 148
Insgesamt	17 656	18 155	19 804	37 179	94 829	174 190	184 084	108 060	111 958	106 523	872 438
Frauen 2)											
unter 6	1 246	1 224	1 456	3 619	10 996	22 369	18 705	11 470	11 946	10 314	93 345
6 bis unter 18	2 759	3 032	3 288	6 863	18 711	31 625	32 857	23 439	28 137	27 027	177 738
18 bis unter 25	2 562	2 559	2 746	4 383	10 786	22 909	23 682	12 166	10 632	10 582	103 007
25 bis unter 45	6 045	6 408	7 106	13 473	34 927	61 044	60 260	37 757	39 254	37 380	303 654
45 bis unter 60	3 487	3 548	3 672	5 802	12 228	20 085	27 461	14 433	12 970	11 973	115 659
60 bis unter 65	994	1 151	1 184	1 863	3 360	6 847	9 734	5 633	5 449	4 759	40 974
65 und älter	1 710	1 751	1 802	2 642	4 745	7 777	14 044	9 037	10 219	10 330	64 057
Insgesamt	18 803	19 673	21 254	38 645	95 753	172 656	186 743	113 935	118 607	112 365	898 434
Insgesamt 2)											
unter 6	2 506	2 607	2 955	7 378	22 773	45 397	38 397	23 425	24 450	21 301	191 189
6 bis unter 18	5 540	6 303	7 108	14 217	38 990	63 718	66 905	47 843	56 738	55 218	362 580
18 bis unter 25	4 269	4 358	4 799	7 855	20 302	45 876	47 418	23 966	20 612	20 385	199 840
25 bis unter 45	13 247	13 353	14 821	27 978	70 513	125 687	124 087	74 354	78 433	74 486	616 959
45 bis unter 60	6 644	6 687	6 624	10 952	23 994	40 381	53 073	27 937	24 402	22 562	223 256
60 bis unter 65	1 600	1 819	1 891	3 161	6 269	12 762	18 650	10 675	10 218	8 798	75 843
65 und älter	2 653	2 701	2 860	4 283	7 741	13 025	22 297	13 795	15 712	16 138	101 205
Insgesamt	36 459	37 828	41 058	75 824	190 582	346 846	370 827	221 995	230 565	218 888	1 770 872

1) Bis einschl. 1984 Zahl der Antragsteller; ab 1985 Aufnahmeverfahren.

2) In den Jahren 1985 bis 1990 ist die Zahl der in den Bundesländern aufgenommenen Aussiedler geringer als die Zahl der Zuzüge.

Quelle: Statistiken des Bundesausgleichsamtes.

Tabelle 3b  
 Altersstruktur der Aussiedler in vH 1)

Alter	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1984-93	Altersstruktur Deutsche in Westdeutschl. 31.12.1992
Männer												
unter 6	7,14	7,62	7,57	10,11	12,42	13,22	10,70	11,06	11,17	10,31	11,22	6,88
6 bis unter 18	15,75	18,02	19,29	19,78	21,38	18,42	18,50	22,58	25,55	26,46	21,19	12,32
18 bis unter 25	9,67	9,91	10,37	9,34	10,03	13,19	12,89	10,92	8,91	9,20	11,10	9,44
25 bis unter 45	40,79	38,25	38,96	39,01	37,53	37,11	34,67	33,87	34,99	34,83	35,91	32,71
45 bis unter 60	17,88	17,29	14,91	13,85	12,41	11,65	13,91	12,50	10,21	9,94	12,33	20,90
60 bis unter 65	3,43	3,68	3,57	3,49	3,07	3,40	4,84	4,67	4,26	3,79	4,00	5,68
65 und älter	5,34	5,23	5,34	4,41	3,16	3,01	4,48	4,40	4,91	5,45	4,26	12,07
Insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Frauen												
unter 6	6,63	6,22	6,85	9,36	11,48	12,96	10,02	10,07	10,07	9,18	10,39	6,01
6 bis unter 18	14,67	15,41	15,47	17,76	19,54	18,32	17,59	20,57	23,72	24,05	19,78	10,79
18 bis unter 25	13,63	13,01	12,92	11,34	11,26	13,27	12,68	10,68	8,96	9,42	11,47	8,36
25 bis unter 45	32,15	32,57	33,43	34,86	36,48	35,36	32,27	33,14	33,10	33,27	33,80	29,00
45 bis unter 60	18,54	18,03	17,28	15,01	12,77	11,63	14,71	12,67	10,94	10,66	12,87	19,27
60 bis unter 65	5,29	5,85	5,57	4,82	3,51	3,97	5,21	4,94	4,59	4,24	4,56	5,62
65 und älter	9,09	8,90	8,48	6,84	4,96	4,50	7,52	7,93	8,62	9,19	7,13	20,95
Insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Insgesamt												
unter 6	6,87	6,89	7,20	9,73	11,95	13,09	10,35	10,55	10,60	9,73	10,80	6,43
6 bis unter 18	15,20	16,66	17,31	18,75	20,46	18,37	18,04	21,55	24,61	25,23	20,47	11,52
18 bis unter 25	11,71	11,52	11,69	10,36	10,65	13,23	12,79	10,80	8,94	9,31	11,28	8,88
25 bis unter 45	36,33	35,30	36,10	36,90	37,00	36,24	33,46	33,49	34,02	34,03	34,84	30,78
45 bis unter 60	18,22	17,68	16,13	14,44	12,59	11,64	14,31	12,58	10,58	10,31	12,61	20,05
60 bis unter 65	4,39	4,81	4,61	4,17	3,29	3,68	5,03	4,81	4,43	4,02	4,28	5,65
65 und älter	7,28	7,14	6,97	5,65	4,06	3,76	6,01	6,21	6,81	7,37	5,71	16,70
Insgesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

1) Bis einschl. 1984 Zahl der Antragsteller; ab 1985 Aufnahmeverfahren.

Quelle: Statistiken des Bundesausgleichsamtes; Tabelle 4a.

Tabelle 4  
Aussiedler nach Erwerbsstatus

	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1984-1993
Nichterwerbspersonen	15 545	17 208	19 182	36 883	92 462	150 558	177 938	105 679	110 676	102 596	828 727
Hausfrauen	2 004	2 115	2 192	4 757	10 675	10 902	14 619	5 166	2 765	907	56 102
Kinder 1)	3 086	3 573	4 351	9 113	24 279	49 122	45 672	29 013	31 571	28 381	228 161
Schüler	5 234	5 894	6 660	14 076	41 193	63 025	66 869	44 306	46 502	44 877	338 636
Schulentlassene 2)	50	28	38	243	391	381	2 182	1 043	958	716	6 030
Rentner	5 119	5 481	5 887	8 637	15 733	26 470	43 159	24 920	28 396	27 365	191 167
Sonstige	52	117	54	57	191	658	5 437	1 231	484	380	8 661
Erwerbspersonen	20 914	21 760	23 606	41 640	98 120	196 288	192 889	116 316	119 889	116 292	947 714
Personen insgesamt 3)	36 459	38 968	42 788	78 523	190 582	346 846	370 827	221 995	230 565	218 888	1 776 441
Anteil der Erwerbspersonen in vH	57,4	55,8	55,2	53,0	51,5	56,6	52,0	52,4	52,0	53,1	53,3

1) Noch nicht schulpflichtige Kinder.- 2) Ohne Berufsrichtung.- 3) 1984 bis 1987 nach dem Registrierverfahren. Ab 1988 nach dem Aufnahmeverfahren.  
Quelle: Bundesinnenministerium, Statistik des Bundesausgleichsamtes.

Tabelle 5  
Berufsstruktur der Aussiedler

Berufe	1990	1991	1992	1993	1990-1993	
						in vH
Landwirtschaftliche Berufe	8 196	6 054	7 291	7 657	29 198	5,4
Bergbauberufe	3 546	1 313	1 021	897	6 777	1,2
Industrielle und handwerkliche Berufe	90 022	47 028	44 656	41 159	222 865	40,9
Metallerzeuger und -bearbeiter, Montierer	9 378	4 471	4 318	4 105	22 272	4,1
Schlosser, Mechaniker	25 712	13 499	11 189	9 505	59 905	11,0
Elektriker	7 334	3 526	3 386	3 411	17 657	3,2
Textil, Bekleidung, Leder	13 165	5 288	5 311	4 312	28 076	5,1
Ernährungsberufe	3 750	2 386	2 522	2 428	11 086	2,0
Bauberufe	6 111	4 084	3 465	3 731	17 391	3,2
Tischler, Maler, Lackierer, Ausstatter	6 932	2 690	2 297	1 935	13 854	2,5
Warenprüfer, Hilfsarbeiter	11 528	7 931	9 433	9 001	37 893	6,9
Maschinisten	1 957	1 423	1 442	1 732	6 554	1,2
Übrige Berufe	4 155	1 730	1 293	999	8 177	1,5
Technische Berufe	12 117	8 445	10 553	9 206	40 321	7,4
Dienstleistungsberufe	67 719	50 387	56 290	57 373	231 769	42,5
Warenkaufleute	6 928	3 210	3 066	3 188	16 392	3,0
Dienstleistungskaufleute	1 840	1 278	1 413	1 217	5 748	1,1
Verkehrsberufe	9 573	8 769	9 046	7 869	35 257	6,5
Lager- und Transportberufe	6 770	4 364	6 697	7 981	25 812	4,7
Organisation, Ordnung, Sicherheit	17 384	11 088	10 737	10 314	49 523	9,1
Publizisten, Künstler	1 640	1 042	989	984	4 655	0,9
Gesundheitsdienstberufe	6 642	5 131	5 225	5 370	22 368	4,1
Sozial-, Erziehungs- u. wissenschaftl. Berufe	8 951	8 396	10 003	10 017	37 367	6,9
Körperpfleger	1 306	4 901	8 983	10 433	25 623	4,7
Gästebetreuer, Hauswirtschaft, Reinigung	6 685	2 208	131	0	9 024	1,7
Arbeitskr. mit noch nicht bestimmtem Beruf	11 289	3 089	78	0	14 456	2,7
Insgesamt	192 889	116 316	119 889	116 292	545 386	100,0

Quelle: Bundesverwaltungsamt



Tabelle 6  
Zuzüge in den letzten 10 Jahren  
Bestand zum 31.12.1993

Zuwanderergruppe	Zuzüge aus dem Ausland 1984-1993	Fortzüge von Zu- wanderern	Bestand an Zu- wanderern Ende 1993	darunter: in Privat- haus- halten	davon: im Alter von...bis unter ... Jahren			durch- schnittliche Haushalts- größe	Haushalte
					0 - 16	16 - 60	60 u.ä.		
	in Mill. Personen				in vH			in Person.	in Mill.
<b>Deutschland</b>									
Deutsche									
Aussiedler	1,85	0,15	1,70	1,59	21	65	14	2,7	0,59
Übrige Deutsche	0,40	0,04	0,36	0,36	16	70	14	2,3	0,16
Insgesamt	2,25	0,19	2,06	1,95	20	66	14	2,6	0,75
Ausländer									
Asylbewerber	1,70	0,40	1,30	0,85	15	83	2	2,3	0,37
Übrige Ausländer	5,29	3,76	1,53	1,45	15	83	2	2,8	0,52
Insgesamt	6,99	4,16	2,83	2,30	15	83	2	2,6	0,89
<b>Zuwanderer insgesamt</b>	<b>9,24</b>	<b>4,35</b>	<b>4,89</b>	<b>4,25</b>	<b>17</b>	<b>75</b>	<b>8</b>	<b>2,6</b>	<b>1,64</b>
<b>Westdeutschland</b>									
Deutsche									
Aussiedler	1,80	0,14	1,66	1,56	21	65	14	2,7	0,58
Übrige Deutsche	0,34	0,03	0,31	0,31	16	70	14	1,9	0,16
Insgesamt	2,14	0,17	1,97	1,87	20	66	14	2,5	0,74
Ausländer									
Asylbewerber	1,60	0,39	1,21	0,80	15	83	2	2,3	0,35
Übrige Ausländer	5,18	3,54	1,64	1,56	15	83	2	3,0	0,52
Insgesamt	6,78	3,93	2,85	2,36	15	83	2	2,7	0,87
<b>Zuwanderer aus dem Ausland insgesamt</b>	<b>8,92</b>	<b>4,10</b>	<b>4,82</b>	<b>4,23</b>	<b>17</b>	<b>75</b>	<b>7</b>	<b>2,6</b>	<b>1,61</b>
Wanderungen von Ost- nach Westdeutschland									
a) bis Juli 1990	0,79	0,04	0,75	0,74	16	77	7	2,0	0,37
b) Juli 1990-Dez. 1993	0,77	0,14	0,63	0,63	16	77	7	2,3	0,27
Insgesamt	1,56	0,18	1,38	1,37	16	77	7	2,1	0,64
<b>Zuwanderer insgesamt</b>	<b>10,48</b>	<b>4,28</b>	<b>6,20</b>	<b>5,60</b>	<b>17</b>	<b>76</b>	<b>7</b>	<b>2,5</b>	<b>2,25</b>

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bundesamt für die Anerkennung politischer Flüchtlinge, Bundesinnenministerium, Ausländerzentralregister, eigene Berechnungen und Schätzungen.

Tabelle 7  
Zuwanderung von Aussiedlern 1)

Jahr	Familien	Familien- mitglieder	Einzel- personen	Personen insgesamt	Anteil Ein- zelpersonen in vH	durchschnittl. Anz. d. Fami- lienmitglieder
1984	8 895	24 739	11 648	36 387	32,0	2,78
1985	9 774	26 435	12 533	38 968	32,2	2,70
1986	10 943	29 595	13 193	42 788	30,8	2,70
1987	20 138	59 887	18 636	78 523	23,7	2,97
1988	51 749	161 543	41 130	202 673	20,3	3,12
1989	99 058	301 595	75 460	377 055	20,0	3,04
1990	104 571	324 124	72 951	397 075	18,4	3,10
1984-1990	305 128	927 918	245 551	1 173 469	20,9	3,04

1) Nach dem Registrierverfahren.

Quelle: Statistik des Bundesausgleichsamtes.

Tabelle 8  
Zuzüge aus dem Ausland in das Bundesgebiet nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten  
1988 bis 1992

Staatsangehörigkeit	Zuzüge			Struktur		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
	in 1000			in vH		
Europa	3 354	2 622	5 976	87.0	89.7	88.2
Deutsch	1 241	1 129	2 370	32.2	38.6	35.0
Französisch	30	36	66	0.8	1.2	1.0
Griechisch	82	56	138	2.1	1.9	2.0
Britisch	41	33	75	1.1	1.1	1.1
Italienisch	108	63	172	2.8	2.2	2.5
Andere EG-Staatsangehörige	96	73	169	2.5	2.5	2.5
EG *) zusammen	1 599	1 390	2 989	41.5	47.6	44.1
Jugoslawisch	383	302	686	9.9	10.3	10.1
österreichisch	48	23	72	1.2	0.8	1.1
Polnisch	558	369	927	14.5	12.6	13.7
Rumänisch	172	103	275	4.5	3.5	4.1
Sowjetisch 1)	94	93	187	2.4	3.2	2.8
Tschechoslowakisch	68	32	101	1.8	1.1	1.5
Türkisch	227	184	411	5.9	6.3	6.1
Ungarisch	73	22	94	1.9	0.7	1.4
Übrige europäische Staatsangehörige	132	103	236	3.4	3.5	3.5
Zusammen	1 755	1 232	2 987	45.5	42.1	44.1
Afrika	158	49	207	4.1	1.7	3.1
Amerika	81	73	153	2.1	2.5	2.3
Asien 2)	241	163	404	6.3	5.6	6.0
Australien, Ozeanien	7	4	11	0.2	0.2	0.2
Staatenlos 3)	16	11	27	0.4	0.4	0.4
Ausländer insgesamt	2 615	1 793	4 408	67.8	61.4	65.0
Insgesamt	3 857	2 922	6 779	100.0	100.0	100.0

1) ab 1992: Staatsangehörigkeiten der ehemaligen Sowjetunion.- 2) Ohne der in Asien gelegenen Nachbarstaaten der ehemaligen Sowjetunion.- 3) Ohne "ungeklärt" und "ohne Angabe".

Quelle: Wanderungsstatistik des Statistischen Bundesamtes.

Tabelle 9  
Asylbewerber nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1984-1993
Europa	11 553	18 174	25 164	36 629	71 416	73 387	101 631	166 662	310 529	232 678	1 047 823
darunter:											
ehem. Jugoslawien	356	758	1 242	4 713	20 812	19 423	22 114	74 854	122 666	96 625	363 563
Polen	4 240	6 672	10 981	15 194	29 023	26 092	9 155	3 448	4 212	1 670	110 687
Rumänien	644	887	1 512	1 964	2 634	3 121	35 345	40 504	103 787	73 717	264 115
Tschechoslowakei	1 475	1 411	1 394	1 516	1 686	2 388	781	1 546	2 682	67	14 946
Türkei	4 180	7 528	8 693	11 426	14 873	20 020	22 082	23 877	28 327	19 104	160 110
Ungarn	485	736	1 116	1 585	1 996	1 583	439	396	1 028	209	9 573
Afrika	5 868	8 093	9 486	3 568	6 548	12 479	24 210	36 094	67 408	37 570	211 324
darunter:											
Äthiopien	2 264	2 625	1 762	800	668	1 077	2 068	3 096	1 592	688	16 640
Ghana	2 670	3 994	5 769	783	1 304	3 178	3 786	4 541	6 994	1 973	34 992
Nigeria	99	158	322	137	485	1 676	5 399	8 358	10 486	1 083	28 203
Amerika u. Australien	86	97	142	206	316	320	402	293	356	287	2 505
Asien	16 849	44 298	56 575	15 961	23 006	32 718	60 900	50 612	56 480	50 209	407 608
darunter:											
Afghanistan	1 198	2 632	3 055	1 586	1 462	3 650	7 348	7 337	6 351	5 506	40 125
Indien	1 083	4 471	6 554	1 073	1 590	3 137	5 612	5 523	5 798	3 807	38 648
Iran	2 658	8 840	21 700	6 538	7 867	5 768	7 271	8 643	3 834	2 664	75 783
Libanon	1 451	4 576	10 840	1 448	4 233	6 240	16 229	4 887	5 622	2 449	57 975
Pakistan	1 587	3 240	3 156	1 592	1 721	2 673	3 983	4 364	5 215	2 753	30 284
Sri Lanka	8 063	17 380	3 978	2 285	3 383	7 758	4 361	5 623	5 303	3 280	61 414
Staatenlose u.a.	922	3 170	8 283	1 015	1 790	2 414	5 920	2 451	3 418	1 855	31 238
Insgesamt	35 278	73 832	99 650	57 379	103 076	121 318	193 063	256 112	438 191	322 599	1 700 498
darunter:											
Asylberechtigte	6 566	11 224	8 853	8 231	7 621	5 991	6 518	11 597	18 842		85 443

Quelle: Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge, Zirndorf.

Tabelle 10  
 Ausländer zum 31.12.1993 nach Altersgruppen  
 und Aufenthaltsdauer

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	davon Aufenthaltsdauer	
		bis unter 10 Jahren	10 Jahre und mehr
		in 1000	
0 - 15	1.294,7	1.034,6	260,1
15 - 60	5.216,0	2.371,7	2.844,3
60 u.ä.	367,4	70,2	297,2
Insgesamt	6.878,1	3.476,5	3.401,6
Quelle: Ausländerstatistik des Statistischen Bundesamtes.			

Tabelle 11  
Ost-West-Wanderungen 1)

	Zuzüge nach West- deutschland	Fortzüge aus West- deutschland	Saldo
1984	42 316	1 643	40 673
1985	28 439	2 039	26 400
1986	29 459	2 625	26 834
1987	22 838	2 414	20 424
1988	43 314	2 508	40 806
1989	388 396	5 135	383 261
1990 2)	238 384	12 000 3)	226 384
1984-1990 2)	793 146	28 364	764 782
1990 4)	156 959	24 217	132 742
1991	249 743	80 267	169 476
1992	199 170	111 345	87 825
1993	172 425	118 975	53 450
1990-1993 4)	778 297	334 804	443 493
1984-1993	1 571 443	363 168	1 208 275

1) Wanderungen zwischen den alten und neuen Bundesländern.-

2) Januar bis September 1990.- 3) Geschätzt.- 4) Oktober bis  
Dezember 1990.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

**Tabelle 12**  
**Zahl der Zuwanderer in Privathaushalten**  
**am 31.12.1993 in Westdeutschland 1)**

Zuwanderergruppe	Im Alter von ... bis unter ... Jahren			Struktur
	Insgesamt	0 - 16	16 u.ä.	
	in 1000			in vH
Aussiedler	1 560	328	1 232	27,9
Übrige Deutsche	310	50	260	5,5
Asylbewerber	800	120	680	14,3
Ausländer	1 560	234	1 326	27,9
Ostdeutsche	1 370	219	1 151	24,5
Insgesamt	5 600	950	4 650	100,0
<p>1) Zahl der Personen, die im Zeitraum 1984 bis 1993 nach Westdeutschland gezogen sind und am Jahresende 1993 noch in Westdeutschland wohnen.  Quelle: Tabelle 6.</p>				